

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **40-jähriges Bestehen der Ortsgruppe Neuensorg des Frankenwaldvereins**

am 17. Juli 2016 in Hinterrehberg

Rede von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Anrede

Zunächst möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie mir **das ehrenvolle Amt als Patin der Glocke** anvertraut haben. Dass ich heute deshalb hier bei Ihnen in Hinterrehberg sein kann, freut mich wirklich sehr.

Heute steht jedoch nicht nur **feierliche Weihe der Glocke** im Mittelpunkt – sondern ich darf auch der **Ortsgruppe Neuensorg des Frankenwaldvereins** zum 40-jährigen Jubiläum gratulieren. Gemessen an den beinahe 700 Jahren, die seit der ersten urkundlichen Erwähnung von **Marktleugast** vergangen sind, mögen 40 Jahre zunächst bescheiden erscheinen. Doch 40 Jahre Ortsgruppe Neuensorg, das sind vier Jahrzehnte im Dienste der Heimat und im Dienste der Natur. Das bedeutet auch vier Jahrzehnte unermüdlicher Einsatz für die Bewahrung der Schönheit und Eigenart unserer Landschaft. Und das sind vier Jahrzehnte, in denen Sie in vorbildlicher Weise ein Wanderwegenetz gestalten und betreuen. 40 Jahre

Ortsgruppe Neuensorg – das ist ein wahrhaft stolzes Jubiläum!

Ein französischer Schriftsteller hat einmal gesagt (ich zitiere): *Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht darin, dass man neue Landschaften sucht, sondern, dass man sie mit neuen Augen sieht* (Zitat Ende). Sie, sehr geehrte Mitglieder des Frankenwaldvereins, verhelfen anderen dazu, unsere wunderschöne Heimat neu zu entdecken. Sie schützen und pflegen die heimatliche Natur und Kultur und sind so eine wichtige Stütze für den ländlichen Raum.

In der politischen Diskussion wird dieser Begriff mittlerweile häufig verwendet. Manchmal ein bisschen kritisch – vor allem wenn es um Aspekte wie den demographischen Wandel oder die Abwanderung geht. Da läuft man schnell Gefahr, den **ländlichen Raum als Mangelzone** zu beschreiben, ja fast schon als Krisenregion, der dringend geholfen werden muss.

Oder aber der ländliche Raum wird zur **romantischen Kulisse** verklärt. Nach dem Motto: In dieser Perspektive ist die Welt auf dem Land noch rundherum in Ordnung.

Natürlich haben beide Extreme nichts mit der Realität zu tun. Weder ist der ländliche Raum bei uns in Bayern rückständig und nur von Krisen geprägt, noch ist er eine Vorstufe zum Paradies, in der es keine Probleme gibt.

Stattdessen ist der ländliche Raum in erster Linie eines: Nämlich Heimat für die Menschen, die hier leben.

Anrede

Ein lebendiges Land, in dem man gerne lebt, braucht den Einsatz von Menschen für Menschen. Nur wenn man bereit ist, sein Umfeld zum Wohle aller mitzugestalten, kann ein Leben in Gemeinschaft gelingen. Dafür müssen Menschen Eigeninitiative zeigen und Verantwortung übernehmen. Die Mitglieder der Ortsgruppe Neuensorg machen dies in herausragender Weise. Mit Ihrem großartigen Engagement – ich denke dabei zum Beispiel an die zahlreichen, ehrenamtlich geführten Wanderungen – vermitteln Sie ein direktes Erleben der Natur und sorgen auch dafür, dass bestehende Kulturgüter erhalten bleiben. Die Flurkapelle, vor der wir heute stehen, ist ein eindrucksvolles Beispiel hierfür.

Und besonders freut es mich, dass Sie Ihr Angebot auch ganz bewusst auf Jugendliche und junge Familien ausrichten.

Aktiv sein Wissen weiterzugeben und andere für das zu begeistern, von dem man selbst überzeugt ist – das ist der Schlüssel für gemeinschaftliches Zusammenleben. Und nicht zuletzt hat auch diese gemeinschaftliche Leistung und Ihr bürgerschaftliches Engagement diese Region zu einem attraktiven Erholungsraum gemacht. Hierfür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Dass aus diesem Zusammenwirken manchmal etwas entstehen kann, das über den Ort hinaus leuchtet, das zeigt auf eindrucksvolle Weise die Geschichte der Flurkapelle. Denn ursprünglich stand hier ja nur – salopp gesprochen – ein Flurkreuz.

Anrede

Ein Flurkreuz ist jedoch etwas ganz Besonderes:

- Früher wurden diese Kreuze oft abseits von Siedlungen errichtet und waren ein Ort der Andacht, wo etwa Bauern oder Mägde auf dem Weg zur Arbeit auf dem Feld kurz innehalten konnten.

- Sie sind auch heute noch in religiöses Brauchtum eingebunden, beispielsweise als Station bei Wallfahrten und Prozessionen.
- Oft wurden sie zur Erinnerung und Mahnung an Orten aufgestellt, an denen Unfälle oder Verbrechen passiert sind.
- Manchmal dienten Flurkreuze als Wegmarkierung oder zur Kennzeichnung schwieriger und gefährlicher Stellen.
- Auch heute noch zeigen Wanderkarten Flurkreuze zur Orientierung.
- Und manchmal wurden so genannte Votivkreuze zum Dank errichtet, beispielsweise nach der Errettung aus einer Notlage.

Auch Ihr Kreuz, so habe ich mir sagen lassen, ist ein Zeichen des Dankes zweier Familien. Und die Geschichte dieses Kreuzes erzählt von einem Aufbruch und einer Heimkehr. Die eine Familie musste zwischen 1930 und 1933 Hinterrehberg verlassen und versprach zur Erinnerung an die alte Heimat und zum Dank für den guten Start am neuen Ort, ein Kreuz zu errichten. Die andere Familie betete für die Rückkehr ihrer schwer erkrankten Tochter aus dem Militärkrankenhaus und wurde erhört. Deswegen gibt es seit 1933 diesen Ort

der Andacht. Flurkreuze sind also nicht nur ein Zeichen des Glaubens, sondern gleichzeitig auch Zeichen für menschliche Schicksale. Und es ist schön, dass dieses Brauchtum und mit ihm die Menschen hinter den Geschichten nicht vergessen werden.

Heimatverbundenheit und Traditionen spielen hier in Marktleugast und seinen Ortsteilen eine große Rolle. Und gerade in einer Zeit, in der das Leben der Menschen von vielen Veränderungen geprägt ist, ist es besonders wichtig, dass unser heimatliches Brauchtum gepflegt und erhalten wird, damit es den Mitmenschen weiterhin Halt und Orientierung bieten kann. Mit viel Fleiß und Schaffenskraft, mit Herzblut und großem Aufwand wurden über Jahrzehnte hinweg der Korpus und das Kreuz gepflegt und renoviert. Und damit dieser Ort des Gedenkens und der Andacht auch für die kommenden Generationen erhalten bleibt, wurde vor einigen Jahren die Kapelle gebaut.

Anrede

Sie haben hier ein wirklich eindrucksvolles Zeichen gesetzt. Nicht nur für den Ort, sondern für die gesamte Region. Hier wird Heimatverbundenheit gelebt, hier ist der Glaube lebendig – und das spürt man! Sie alle

haben Ihren Beitrag dazu geleistet, dass wir uns heute freuen und gemeinsam feiern können.

Vielen Dank, dass auch ich Teil dieses besonderen Ereignisses sein kann.